

## Eingeschleppt: Zickzack-Blattwespe bei Berlin entdeckt

Um die Ausbreitung des an Ulmen fressenden Insekts zu beobachten, bitten Senckenberg-Forscher um die Mithilfe von Bürgern.

**Müncheberg/Frankfurt, den 31.05.2013. Mit der Zickzack-Ulmenblattwespe ist ein Schadinsekt nach Europa eingeschleppt worden, dessen Larven ausschließlich an Ulmenblättern nagen. Dabei vermehrt sich das Tier rasch. Bis zu vier Generationen pro Saison tun sich am Laub gütlich. Um die nun auch in Berlin und Brandenburg gesichtete Wespe und ihre Ausbreitung in Europa besser verfolgen zu können, bitten die Insektenkundler des Senckenberg Deutschen Entomologischen Institutes in Müncheberg um Mithilfe. Bürger, die Zickzack-Blattwespen in Deutschland gesichtet haben, können Probenmaterial einschicken.**

Mal nagt sie nach rechts, mal frisst sie nach links: Ihren Namen verdankt die Zickzack-Ulmenblattwespe (*Aproceros leucopoda*) dem typischen Fraßmuster, das ihre Larven in die Blätter von Ulmen beißen. Sie gilt als invasive Art, ist also eine gebietsfremde Species, die in Europa die biologische Vielfalt beeinträchtigt. Insektenforscher des Senckenberg Deutschen Entomologischen Institutes (SDEI) in Müncheberg entdeckten diesen Ulmenschädling vor wenigen Tagen erstmals in Berlin und Brandenburg. Der Fund bedeutet, dass diese Wespe in Deutschland ihr Verbreitungsgebiet bereits weiter nach Norden ausgedehnt hat als bisher angenommen.

### Das Potenzial zum Schädling

Die Zickzack-Blattwespe stammt aus Ostasien. In Europa erstmals vor zehn Jahren gesichtet, galt diese Spezies als mittlerweile von der Ost-Ukraine bis Italien und von Rumänien bis Warschau verbreitet. In Deutschland wurde sie erstmals vor zwei Jahren in Südostbayern bei Passau beobachtet.

Die bis zu ein Zentimeter langen Larven fressen nur an Ulmen. Solch ein Befall kann zu völligem Kahlfraß führen. Schäden wurden sowohl in Wäldern als auch in Ortschaften und Gärten beobachtet, wo Ulmen als Zier- oder Alleebäume stehen.

Ulmen sind in vielen Regionen Europas bereits vom sogenannten "Ulmensterben", einer Pilzinfektion, betroffen. Mit der Zickzack-Blattwespe kommt ein weiterer Schädling dazu, der die Bestände

### PRESSEMITTEILUNG

31.05.2013

#### Kontakt

Dr. Stephan Blank  
Senckenberg Deutsches  
Entomologisches Institut  
Eberswalder Straße 90  
15374 Müncheberg  
Tel: 033432 - 73698-3730  
stephan.blank@senckenberg.de

Andrew Liston  
Senckenberg Deutsches  
Entomologisches Institut  
Eberswalder Straße 90  
15374 Müncheberg  
Tel: 033432 - 73698-3734  
andrew.liston@senckenberg.de

#### Pressestelle

Senckenberg Gesellschaft für  
Naturforschung  
Regina Bartel  
Tel: 069 - 7542 1434  
regina.bartel@senckenberg.de

#### Pressebilder



Die etwa 10 mm lange Larve der Zickzack-Blattwespe trägt auf dem Kopf einen dunklen Streif und auf den Vorderbeinen T-förmige Makel.

Foto: Dr. Stephan M. Blank, Müncheberg

#### SENCKENBERG GESELLSCHAFT FÜR NATURFORSCHUNG

Dr. Sören B. Dürr | Alexandra Donecker

Senckenberganlage 25 | D-60325 Frankfurt am Main

T +49 (0) 69 7542 - 1561

F +49 (0) 69 7542 - 1517

pressestelle@senckenberg.de

www.senckenberg.de

SENCKENBERG Gesellschaft für Naturforschung | Senckenberganlage 25 | D-60325 Frankfurt am Main

Mitglied der Leibniz Gemeinschaft

schwächen kann. Wie sich das auf die Ulmen auswirkt und wie die Verbreitung des Schädlings voran schreitet, sollte daher dringend untersucht werden.

## Citizen Science – Bürger finden die Zickzack-Blattwespe

„Um einen räumlich besseren Überblick zu erhalten, wo und wie schnell sich dieses Tier in Deutschland ausbreitet, hoffen wir sehr auf die Beteiligung naturinteressierter Bürger“, sagt Dr. Stephan Blank vom SDEI in Müncheberg. Die Zickzackfraßspur ist sehr charakteristisch und leicht zu erkennen, so dass jeder die Tiere entdecken kann. Die Futterpflanzen, Ulmen, erkennt man leicht daran, dass das Blatt an der Basis asymmetrisch ist. Das unterscheidet Ulmen deutlich von anderen heimischen Bäumen und Büschen. „Toll wäre, wenn uns die Entdecker Fotos oder besser Blätter mit Fraßschäden, Larven oder die netzartigen Kokons einschicken, zusammen mit Angaben zu Fundort, Funddatum und ihrer Email-Adresse“, konkretisiert Blank die Bitte: „Wir bestimmen die Proben, und die Einsender erhalten auf jeden Fall eine Antwort per Email.“

Die Daten werden dann in Form einer Verbreitungskarte auf der Senckenberg-Website zur Verfügung gestellt.

## Weibervirtschaft – schneller geht es ohne Männer

Die Zickzack-Blattwespe bringt bis zu vier Generationen pro Jahr hervor. Dabei pflanzt sie sich rein parthenogenetisch fort. Das bedeutet, dass das Weibchen unbefruchtete Eier legt, aus denen wieder nur Weibchen schlüpfen.

Da sie obendrein eine sehr schnelle Entwicklung vom Ei zum erwachsenen Tier absolviert, kann sie sich rasant vermehren. Vor allem die Sommergenerationen haben es eilig, sie verpuppen sich nur in den einfachen Kokons, die gleich an die Blätter oder Zweige der Ulmen gesponnen werden. Die überwinternden Tiere schützen sich vor Witterungseinflüssen durch einen dichtwandigen Kokon, den sie im Boden anlegen.

## Probenmaterial oder Fotos von Vorkommen der Zickzack-Ulmenblattwespe bitte an folgende Adresse:

Senckenberg Deutsches Entomologisches Institut (SDEI)  
z.Hd. Dr. Stephan M. Blank  
Eberswalder Straße 90  
15374 Müncheberg  
Mail: [stephan.blank@senckenberg.de](mailto:stephan.blank@senckenberg.de)

Senckenberg möchte die Bürgerbeteiligung an der Forschung („Citizen Science“) stärken. Daher freuen wir uns über



Junge Larven fressen ein charakteristisches Zickzackmuster in Ulmenblätter. Später wird fast die ganze Blattfläche aufgefressen. Foto: Dr. Gábor Véték, Budapest, Ungarn



Die Larven der Sommergenerationen spinnen zur Verpuppung einen etwa 8 mm langen, netzartigen Kokon an die Blätter und Zweige von Ulmen. Bildautor: Dr. Stephan M. Blank, Müncheberg

*Die Pressebilder können kostenfrei für redaktionelle Berichterstattung verwendet werden unter der Voraussetzung, dass das genannte Copyright mit veröffentlicht wird. Eine Weitergabe an Dritte ist nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zulässig.*

*Die Pressemitteilung und Bildmaterial finden Sie auch unter [www.senckenberg.de/presse](http://www.senckenberg.de/presse)*

# SENCKENBERG

world of biodiversity

Einsendungen und Beobachtungen. Portokosten können jedoch leider nicht erstattet werden.

Die Verbreitungskarte wird ab August hier zu finden sein:

[http://www.senckenberg.de/root/index.php?page\\_id=16580](http://www.senckenberg.de/root/index.php?page_id=16580) und wird regelmäßig aktualisiert.

*Die Natur mit ihrer unendlichen Vielfalt an Lebensformen zu erforschen und zu verstehen, um sie als Lebensgrundlage für zukünftige Generationen erhalten und nachhaltig nutzen zu können – dafür arbeitet die **Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung** seit nunmehr fast 200 Jahren. Ausstellungen und Museen sind die Schaufenster der Naturforschung, durch die Senckenberg aktuelle wissenschaftliche Ergebnisse mit den Menschen teilt und Einblicke in vergangene und gegenwärtige Veränderungen der Natur, ihrer Ursachen und Wirkungen, vermittelt. Mehr Informationen unter [www.senckenberg.de](http://www.senckenberg.de).*